



Occasionalia *VI-179*
potissimum carmina
vol. Fase. 19. ~~19.~~

Centuria ~~quinta~~ *quing.*

Un. q.

VI-179

Als der

Hochedelgebohrne, Hocherfahrne, Hochachtbare und Hochgelahrte Herr

H E R R

George Rudolph Böhmer

Der Weltweisheit und Arzneykunst Hochberühmter Doctor und öffentlicher Lehrer auf hiesiger Universität

Seiner zärtlichen Ehegattin

F R A U E N

Florentinen Elisabeth

gebohrnen Triptoin

am 15 Dec. des 1763ten Jahres

durch den Tod beraubet wurde

bezeugten

in folgender Ode ihr herzliches Beyleid

Dessen

ergebenste Auditores

Daniel Gotthelf Berthold, aus Gräfenhainichen

Gottfried Christian Sigmund Georgi, aus Wittenberg

Samuel Friedrich Kluge, aus Schmiedeberg in Schlesien

Johann Wilhelm Friedrich Kühn, aus Jüterbog

Peter Wadaarsch, aus Kofinaw in Ungarn

Johann Gottlob Spendlin, aus Belsig



Wittenberg

in Johann Christoph Eschiedrichs Officin gedruckt



o schief Sie ewig ein die Freun-
dinn, Die Dich liebte,
O Lehrer! Die Dein Herz
befaß?

Wo ist, wo ist ein Schlag, der hefti-
ger betrübte,

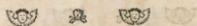
Wo ist ein grösser Leid, als das?

Du fühltest lange noch die tiefgeschlagne Wunde,
Und Deiner Gattinn letzten Tag,
Da Sie Ihr Auge schloß — die schwarze Trauerstunde.
Du folgst der Wehmuth nach.

Ja, Selige, Dein Tod, welch unverhofftes Leiden!
Zerreißt Sein banges Herz.

Sieh doch herab auf Ihn von jenen Himmelsfreunden,
O! da ist gar kein Schmerz.

Da beugst Du Dich verklärt vor des Erhabnen Thronen,
Und siehst sein Angesicht.
Und wo unzählliche der edlen Geister wohnen,
Da bist Du, ganz im Licht.



Dich deckt der blasse Staub. Da weinet Dein Geliebter
Bey Deinem Leichnam laut,
Und geht hinweg, und seufzt, und kehrt zurück betrübter,
Und sieht Sein Grab erbaut.



O! weint doch nicht um mich, Ihr Freunde, stille die Zähren!
Wie selig ist mein Geist.
Er schwebt, wo Freud und Lust sich augenblicklich mehren,
Wo G D E ein Chor der Engel preist.



Euch, die mein Herz gebahr, empfehl ich seiner Güte,
Sein Auge wacht für Euch,
Mein Böhmer, weine nicht. Dein zärtliches Gemüthe
War meinem Herzen gleich.



Lebt wohl, und ewig wohl, Ihr alle, die mein Auge
In Thränen fließen sieht!
Nehmt noch den reinen Dank von meinem letzten Hauche,
Der auf zum Himmel flieht!

So rief die Selige. In Ihrem frommen Munde
War lauter Trost und Lust.
Wie dachte Sie an Dich, sah Deine trübe Stunde,
Die Qual in Deiner Brust.

Sie zog die Scene zu, und im Triumph und Siege
Stieg Sie zur Gottheit auf,
Erhabner Großmuth voll, voll edler Freudenzüge:
Und eilt in Ihrem Lauf.

Ihr Gott, der Gott des Trosts, der oft verborgen handelt,
Steh Dir, o Lehrer! bey.
Ihr Lager hat er zwar in einen Sarg verwandelt,
Doch, daß Sie selig sey.

Wie wunderbar ist oft in unsern Lebenstagen
Des Unerschaffnen Rath,
Den nie ein Sterblicher, denn, wie wolt er es wagen?
Durch Wisz ergründet hat.



Mag. H. ...



f

TA-706

Nur 11, 27, 28 verknüpft

10 18
10 17





Als der

Hochedelgebörne, Hoherfahrne, Hochachtbare und Hochgelahrte Herr

H E R R

George Rudolph Böhmer

Der Weltweisheit und Arzneykunst Hochberühmter Doctor und öffentlicher Lehrer auf hiesiger Universität

Seiner zärtlichen Eheattin

F R A U E

Florentinen

gebörnen Trip

am 15 Dec. des 1763ten Jah

durch den Tod beraubt
bezeugten

in folgender Ode ihr herzl

Dessen

ergebenste Audito

Daniel Gotthelf Berthold, aus Gräfen
Gottfried Christian Sigismund Georg
Samuel Friedrich Kluge, aus Schmiedeb
Johann Wilhelm Friedrich Kühn, au
Peter Madaarsch, aus Kosnau in Ungarn
Johann Gottlob Spendlin, aus Belgig

Wittenberg

in Johann Christoph Eschiedrichs Officin

